

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am XI. Sonntage nach Trinitatis. 1 Cor. 15, 1 - 10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

ist? Sehnet ihr euch noch herzlich nach der Zukunft Christi? Erschallet eure und des in euch wohnenden Geistes Stimme noch recht helle: Amen, ja, komm, Herr Jesu? Wolan, seydr brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet! Endlich werdet ihr, als eine mit dem Heiligen Geiste, dem Geiste Christi, versiegelte Braut des Lammes, zu seiner Rechten stehen, und alles ererben.

S Jesu, salbe uns mit deinem Geiste, und erhalte uns, durch denselben, zum ewigen Leben, Amen!



Am XI. Sonntage nach Trinitatis.

I Cor. 15, 1-10.

Das Evangelium von Christo.

HERR JESU, laß dein Antlitz über uns leuchten, daß unsere Seelen genesen, Amen!

Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen. Also, Geliebteste! redet David von der Kraft und Frucht des göttlichen Wortes, und insonderheit von der Kraft und Frucht des Evangelii Ps. 119, 130. Gesetz und Evangelium ist Gottes Wort. Das Gesetz decket zwar dem Sünder sein Verderben, als in einem Blic, auf, und schrecket ihn; läßt ihn aber in seinem Verderben liegen, und mag ihm nicht helfen. Das Evangelium aber, die fröhliche Botschaft von der Gnade Gottes in Jesu, erfreuet; indem dadurch der Glaube an Jesum in dem Herzen angezündet, durch welchen der Mensch seines ganzen Verdienstes mit aller Seligkeit theilhaftig, und darüber recht göttlich erfreuet wird. Eben damit machet es die Einfältigen, die von Natur blinden, albern und finstern Menschen, klug. Denn sie lernen Jesum als ihr Alles erkennen; In Jesu lernen sie Gott ihren lieben Vater nennen; Sie sehen sich, in ihnen selber, als ungerechte Sünder, in Jesu aber als Begnadigte und ewig lebende Kinder Gottes; Sie erkennen den rechten Weg zum Leben, die Welt in ihrer Thorheit und Eitelkeit, und die Ewigkeit als ihr Ziel und Heimat. Und das ist geistliche Weisheit, göttliche Klugheit.

Das

Das Evangelium aber muß nicht nur äußerlich gehöret und ins Wissen gefasset, sondern es muß in dem Herzen offenbar werden. Der Heilige Geist muß es in dem Herzen lebendig machen. Er will es auch gerne in allen thun. Da ihm aber die mehresten widerstreben, so kann er das Evangelium nur in denen, die durchs Gesetz in ihr Elend hineingeführet und erschreckt worden sind, offenbar machen. Diese werden dann, durch das in ihnen offenbar gemachte Evangelium, göttlich erfreuet, und flug zum ewigen Leben.

Es soll uns, Geliebteste! in dieser Stunde das Evangelium verkündiget werden. Gebet dann Raum dem Lichte des Heiligen Geistes in euren Herzen, damit er dis selige Wort in euch offenbaren, euch dadurch erfreuen, und zur ewigen Seligkeit in Jesu weise machen könne. Laß leuchten, o Jesu, dein Antlitz über uns, daß unsere Seelen genesen, Amen!

Text.

1 Cor. 15, 1: 10.

Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündiget habe: welches ihr auch angenommen habt; in welchem ihr auch stehet; Durch welches ihr auch selig werdet: welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihrs umsonst geglaubet hättet. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe: Daß Christus gestorben sey für unsere Sünden, nach der Schrift; Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrift; Und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den Zwölfen. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf einmal; derer noch viele leben, etliche aber sind entschlaffen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln. Am letzten nach allen ist er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln: als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heiße, darum, daß ich die Gemeine Gottes verfolget habe. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin: und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber Ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

Laß leuchten, o Jesu, dein Antlitz über uns, daß unsere Seelen genesen, Amen!

Ann 3

Wir

Wir betrachten aus dem verlesenen Texte

Das Evangelium von Christo.

Wie es 1) von Paulo den Corinthern treulich verkündigt, von ihnen aber auch 2) gläubig angenommen worden.



Erster Theil.

Von dem Evangelio, welches Paulus den Corinthern treulich verkündigt hat, wollen wir in einigen Fragen handeln.

Die erste Frage: Was bedeutet das Wort Evangelium?

Antwort: Die fröhliche Botschaft von der Gnade Gottes in Christo. Das hatte Paulus ihnen gepredigt, und er erinnerte sie nun wieder daran v. 1. Er hatte ihnen allerdings auch ihr Verderben aus dem Gesetze aufgedeckt; durch die Predigt von der Gnade Gottes in Christo aber hatte er sie vornehmlich zu Jesu hingewiesen: der Heilige Geist hatte sie dadurch zum Glauben an Jesum gebracht, und so hatten sie in Jesu erlangt Gnade und Wahrheit. Soll nun das Evangelium auch in uns von dem Heiligen Geiste offenbaret, wollen wir in dem Blute Jesu von Sünden gläubig gewaschen, und in ihm der Gnade Gottes theilhaftig gemacht werden; So müssen wir, durch das Gesetz, unser Verderben uns aufdecken, und unsere Herzen darüber göttlich betrüben lassen. Nur Sünder, nur ganze Sünder, können des Herrn Jesu genießen durch den Glauben.

Die andere Frage: Was fasset das Evangelium von Christo in sich? Antwort: Paulus spricht: Christus sey gestorben für unsere Sünde nach der Schrift; er sey begraben, und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift. v. 3. 4. Was fasset es nun anders in sich, als lauter feurige und flammende Liebe Gottes gegen uns elende Sünder? Denn es saget uns:

1) Gott habe uns einen Heiland gegeben. Welch ein lebendig machendes Wort! Paulus nennet diesen Heiland Christum v. 3. So nannten auch die Engel diese Gabe Gottes bey seiner Geburt, verkündigten sie uns mit Freuden, und lobeten Gott darüber mit erhabener und jauchzender Stimme. Unser Heiland selber verwundert sich über diese Gabe seines Vaters, und spricht: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab. Joh. 3, 16. Hätte uns der Vater einen höhern zum Heilande geben können?

Höret

Höret doch alle: Der von uns so hoch beleidigte GOTT hat uns, so schwer verschuldeten Sündern, einen Heiland, und zwar seinen Eingebornen Sohn zum Heilande, gegeben! Dis Wort sollte uns ja durch Mark und Bein, Seele und Geist dringen, und uns vor GOTT in eine heilige Bewegung setzen. Aber ach! warum sind wir dabey so starren und erstorren Hergens? Fühlen wir unser Elend nicht? Ist diese Liebe des Vaters nicht unaussprechlich, nicht Göttlich groß? Sind wir dieses süßen Wortes etwa schon gewohnt? Wolan, es stehe mit euch, wie es wolle, so sage ich euch doch dis Wort des Lebens von neuen: GOTT hat euch, euch allen, einen Heiland gegeben! Ist es nun recht, daß ihr groben Sünder euch, in den Stricken des Satans, zu allen Sünden und Schanden gefangen halten laisset, da doch der Sohn Gottes selber euer Heiland worden ist, und euch aus solchen Banden erretten will? Ist es recht, daß ihr euch zum Theil mit eurer Ehrbarkeit vergnüget? Sollte der Sohn Gottes nichts besseres in euch anrichten wollen? Könnt ihr euch, durch euch selbst, bey GOTT zu Gnaden bringen; so hätte ja GOTT euch seinen Sohn umsonst zum Heilande gegeben! Wollet ihr dis bejahen? Wollet ihr eure stinckende Gerechtigkeit noch weiter zu eurem Heilande behalten? Oder soll dieser Sohn Gottes eure Gerechtigkeit werden?

Höret auch dis süße Wort, die ihr über eure Sünden betrübet, und vor GOTT zaghaft seyd. GOTT hat euch seinen Sohn zum Heiland gegeben! Wie ist euch hiebey? Sollte der GOTT euch, um eurer Sünde willen, wol verdammen wollen? Oder, sollte dieser Sohn Gottes euch nicht ein Heiland seyn wollen? Wachet auf aus eurem Lagen, und richtet euer Herz auf Gottes Liebe, und auf den Sohn Gottes, euren Heiland! Das Evangelium saget uns,

2) daß dieser Heiland GOTT und Mensch in Einer Person sey. Denn das Kindlein in der Krippe, dieser Jesus am Creutz, ist Christus, der Herr, der Jehovah. Das Wort ward Fleisch. Der Sohn Gottes hat unser Fleisch und Blut an sich genommen. Dieser Heiland konnte, und kann uns noch, von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlösen, und uns mit GOTT vollkommen ausöhnen. Gelobet sey GOTT!

Hier, hier fasset alle zu, und sprecht alle, mit anbetenden Herzen: Mein Bruder, der ewige Sohn Gottes; der ewige Sohn Gottes, mein Bruder, hat mich mit GOTT versöhnet. Bin ich nun nicht vollkommen ausgesöhnet? Bin ich nicht vollkommen von allem Uebel erlöst? GOTT ist durch GOTT versöhnet! Höret insonderheit dis Wort, und neh-

mets

mers mit euch, denen ihre Sünden als unübersteigliche Berge vorkommen, weil die hohe göttliche Majestät dadurch beleidiget worden ist. Die hohe göttliche Majestät hat, als euer Heiland, alle eure Sünden gebüßet, nach dem Willen und Rath der hohen göttlichen Majestät! Das Evangelium sagt uns,

3) Dieser ewige Sohn Gottes sey gestorben für unsere Sünden nach der Schrift v. 3. Paulus spricht: Christus, wahrer Gott und Mensch, ist gestorben, indem wir nicht anders, als durch den Tod, erlöst werden konten. Für unsere Sünden, für alle Sünden aller Menschen. Nach der Schrift, die den Tod des Sohnes Gottes in Worten 1 Mos. 3, 15. Ps. 16, 22, 69. Jes. 53. Zach. 12, 13. und Bildern vorher verkündiget hat. Dis süße Evangelium sagt uns unterschiedliches. Es verkündiget uns

a) die ewige Liebe Gottes des Vaters gegen uns arme Sünder. Denn er ist es, der dis Veröhnungs-Opfer erfunden, und seinen Sohn am Creuze für uns geschlachtet hat, aus göttlicher, alle Vernunft übersteigender Liebe. Es verkündiget uns b) die allerbrünstigste Liebe des Sohnes gegen uns arme Sünder. Denn er bot sich in dem ewigen Liebes-Rathe Gottes für uns zum Opfer seinem Vater dar. Er kam in die Welt, nahm alle unsere Sünden von uns weg auf sich, als hätte er sie selber begangen. Er nahm alle von uns verdiente Strafe auf sich, und starb, für uns, an unserer Statt, als ein Fluch am Creuz. Nehmen wir nun dis vollkommene Löse-Geld mit wahrem Glauben an; so sind wir vor Gott angesehen, als hätten wir selber unsere Sünden gebüßet, werden von aller Verdammniß losgesprochen, und das ewige Leben wird uns zuerkant. Denn c) wir sind mit Gott, nach seiner eigenen Verordnung, vollkommen ausgesöhnet. Paulus spricht: Gott war in Christo, und veröhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. 2 Cor. 5, 19-21. O süße, o Herzs-erquickende Worte! Höret doch:

Der beleidigte Gott wartet nicht, bis wir ihn um Gnade bitten; Er kommt uns zuvor, schlachtet seinen Sohn für uns, söhnet uns mit ihm selber vollkommen aus, und öffnet uns dadurch die Thüre zu seiner ganzen Gnade und zu aller Seligkeit. O Gott, wo ist solch ein Gott, wie Du bist? Dis Wort: Gott hat uns durch seinen Sohn mit ihm selber ver-
söhnet,

schönet, im Glauben gefasset, hilft uns aus dem Tode und aus der Hölle heraus; und giebet denen, die über ihre Sünde betrübt und geängstigt sind, Ruhe, Erquickung, Muth, Freude, Frieden und Seligkeit. Denn, bringet ein über seine Sünden betrübtes Herz den blutigen Sohn Gottes, als das vom Vater selbst uns geschenkte Versöhnungs-Opfer, dem Vater im Glauben; wie sollte der Vater sich nicht mit vollem Erbarmen zu ihm neigen? wie sollte er ihn nicht zu Gnaden annehmen, ihm nicht seine Sünden vergeben, und ihm nicht die Seligkeit schenken? Ja, ein solcher Mensch wird in Christo nicht allein vor Gott gerecht, sondern die Gerechtigkeit Gottes. Wer mag diese Gnade, diese Seligkeit, diese Herrlichkeit fassen? Gelobet sey Gott!

Hier höret abermals her, die ihr bisher den frommen Gott so frech beleidiget habt! Kann diese herrliche Liebe Gottes, aus welcher er dich durch das Blut seines Sohnes mit ihm selber versöhnet hat, und in Jesu dich die Gerechtigkeit Gottes will werden lassen; kann diese Liebe Gottes dich nun wol aus der Sünde heraus, und zu Jesu hinziehen? O du armer Sünder, laß dich von den erbarmenden Gott selig machen!

Nehmet einfältig und gläubig an, ihr über eure Sünde Leidtragenden, was der erbarmende Gott an euch gethan hat. Er hat euch durch Jesum mit ihm selber versöhnet, und ihr solltet werden in Jesu die Gerechtigkeit Gottes. Können ihr zu dem versöhnten Vater nun wol ein kindliches Herz fassen? Können ihr eure Sünden auf Jesu, auf welchen der Vater sie gelegt hat, nun wol liegen lassen? Sehet nur Jesum recht an! Eure Sünden sind nicht mehr auf ihm. Wo sind sie denn? Er hat sie gebüßet, weggethan, abgethan, getilget, also daß keine einige mehr da ist, welche eine an ihn glaubende Seele verdammen könnte. Das Evangelium sagt uns:

4) Daß Jesus begraben sey für unsere Sünden nach der Schrift. v. 4. vergl. Ps 16, 9 10. Apost. Gesch. 2, 31. Jes. 53, 9. Wir sind mit ihm begraben. Und da er ohne Sünde aus dem Grabe hervor gegangen, so sind unsere Sünden getilget wie die Wolken, und unsere Missethaten wie ein Nebel. Kehret euch demnach alle zu diesem Jesu, der euch erlöst hat, und solche Erlösung euch schenken will. Das Evangelium sagt:

5) Daß Jesus auch auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrift. v. 4. Tod und Auferstehung war nöthig zu unserer Versöhnung. Durch den Tod sind unsere Sünden gebüßet. Jesu Auferstehung
(Schub. kurze Ep. Postill.) 0 0 stehung

stehung bezeuget, daß wir mit Gott vollkommen ausgesöhnet, und die Erlösung vollkommen vollbracht sey. Ist Jesus für uns gestorben, so sind wir in und mit ihm gestorben, und haben Gott für unsere Sünden, in und mit Jesu, ein vollkommenes Genügen geleistet. Ist Jesus für uns auferstanden, und eben damit über die vollbrachte Erlösung von Gott quittiret worden; So sind auch wir in und mit ihm von Gott quittiret worden, also daß die Gerechtigkeit Gottes, so wir nur an Jesum glauben, nichts, nichts mehr von uns fordern kann noch will. Wir sind losgesprochen, von Sünde, Fluch, Zorn, Tod, Teufel und Hölle. Dis faßet der Glaube und spricht:

Jesus ist für mich, und ich bin in ihm gestorben; folglich bin ich mit Gott versöhnet. Jesus ist für mich, und ich bin in ihm auferstanden; folglich bin ich über meine Schulden, daß sie alle vollkommen bezahlet sind, quittiret. O gelobet sey Gott, dessen Gnade nun ewig über mich in Jesu waltet! Sünde, Fluch, Zorn u. s. w. mögen mich ja wol noch zu Zeiten schrecken; ie mehr ich mich abet an Jesum im Glauben halten lerne, ie mehr schwinde ich in Jesu mein Sieges-Fähnlein, und spreche: Sünde, Fluch, Zorn, Tod, Teufel und Hölle sind verschlungen in den Sieg; Gelobet sey Gott, der Mir den Sieg gegeben hat, durch meinen Herrn Jesum Christ!

Damit wir aber der Auferstehung Jesu recht gewiß seyn mögen, so führet der Apostel v. 5-8. diejenigen an, denen er sich, nach seiner Auferstehung, als den Lebendigen, gezeigt hat. Dis Evangelium schließet

6) nicht aus die Geburt Jesu und sein Sitzen zur Rechten Gottes. In der Geburt stellte er sich als unsern Erlöser dar. Zur Rechten Gottes aber sitzt er, als unser vollendeter Erlöser und Hoherpriester, der mit Einem Opfer vollendet hat in Ewigkeit, die geheiligt werden. Nun sitzt er auf dem Throne, und führet unsere Sache vor Gott, wird uns auch zu sich nehmen, damit wir sind, wo Er ist, Amen!

Die dritte Frage: Wer waren die Leute, denen der Apostel dis Evangelium geprediget hat? Antwort: Die Corinther waren es, die er in einem elenden Seelen-Zustand vor sich fand. Cap. 6, 9-11. So predigte denn Paulus und die andern Apostel das Evangelium den Sündern, nemlich den

den Erhabenen und Heuchlern so wol, als auch den groben Sündern, keinen einigen Sünder ausgenommen. Sie predigten aber Buße und Vergebung der Sünden. Und also wurden die Sünder zur Erkenntniß ihrer selbst, und zur herglichen Reue über ihr Elend, aber auch zum Glauben an Jesum gebracht, und wurden in Jesu selige Menschen. Auf diese Weise muß das Evangelium den Sündern noch geprediget werden. Ohne Buße zu Gott kann kein Glaube an Jesum statt finden. Höret demnach, alle Sünder: Thut Buße, und glaubet dem Evangelio.

Die vierte Frage: Wie hat Paulus das Evangelium verkündigt? Antwort: 1) Aus lebendiger Erfahrung. Er spricht: Ich habe es empfangen v. 3. nemlich nicht von Menschen, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. Gal. 1, 12. Denn der Vater offenbarte seinen Sohn in ihm, daß er ihn, durch das Evangelium, unter den Heiden verkündigen sollte v. 16. So hatte er denn Jesum Christum und die Kraft des Evangelii in seiner Seele lebendig erfahren und geschmecket, und konte daher Jesum, mit seinen Heils-Gütern, den Sündern in Kraft und mit Nachdruck verkündigen. O daß alle Lehrer, welche das Wort predigen, Jesum und die Kraft des Evangelii, ein ieder in seinem Maasse, auch also erfahren, und durch den Glauben in sich wohnend hätten! Man würde dann gewiß auf den Rangeln gar was anders hören, als todes, subtiles, weit und tief hergeholtes, ausgekünsteltes und nett ausgedrehtes philosophisches Zeug. Solche Leute wissen nichts von Christo in der Kraft; daher predigen sie auch nicht Jesum, sondern sich selber. Sie wollen geehret, geliebet und bewundert seyn, als große und bündige Redner. Nun, habet denn solch euer Lob, und werdet satt damit! Am Ende aber wird sich zeigen, was der Herr zu solchen Menschen sagen wird. Paulus predigte das Evangelium

2) mit Fleiß und aller Treue. Er spricht: Ich habe es euch verkündigt v. 1. Ich habe es euch zuvörderst gegeben. Und: Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum den Gekreuzigten. Cap. 2, 2. So war ihm denn das Evangelium von Jesu das Haupt-Werck, die Haupt- und einzige Sache, die er trieb und lehrte. Treue Lehrer folgen Paulo hierin nach. Er predigte das Evangelium

3) lauter und unvermengt. Er spricht: Welchergestalt, nemlich so lauter und rein, ich es euch verkündigt habe v. 2. Er predigte nemlich Christum für uns und in uns; Gnade und Wahrheit; Befreyung

von der Schuld und Strafe, aber auch zugleich von der Herrschaft der Sünden. Und so soll das Evangelium noch gang, und nicht gestückt gepredigt werden. Vergebung der Sünden und Sünden-Dienst stehen nicht zusammen.

4) Paulus predigte das Evangelium unermüdet. Er wußte, wie feind Satan dem kraftvollen Evangelio sey; daher predigte er dasselbe allenthalben, wo er hin kam. Er predigte es heute, morgen, alle Tage, und that, als wüßte er nichts anders. Hatte er das Evangelium gepredigt und eine Gemeine gesammelt, so erinnerte er sie, wie in unserm Texte, durch Briefe an das Evangelium, wenn er abwesend war. Christus, Christus ward von ihm gepredigt und geschrieben. Und daß er immer einerley predigte und schriebe, verdros ihm nicht; die Seelen wurden dadurch desto gewisser. Phil. 3, 1. Treue Lehrer folgen Paulo hierin nach, und lassen sich von der Predigt des Evangelii nichts abwenden, ob sie gleich dazu von innen und aussen genug versucht werden.

5) In grosser Armuth des Geistes, zugleich aber auch freudig und in guter Zuversicht zu Gott. In unserm Texte nennet er sich eine unzeitige Geburt, und spricht, er sey der geringste unter den Aposteln, nicht werth, ein Apostel zu heissen, darum daß er die Gemeine Gottes verfolgt habe. v. 8 9. Dabey war er doch im kindlichen Vertrauen zu Gott freudig und muthig, und wußte, daß er nicht vergeblich arbeite. Daher spricht er: Aber von Gottes Gnaden bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die in mir ist. v. 10. vergl. 2 Cor. 3, 4-6. So sollen Lehrer noch heute in der Armuth des Geistes, aber auch im kindlichen Vertrauen auf Gott, das Evangelium predigen, und gewiß seyn, das Evangelium müsse seinen Segen haben, es scheine auch wie es wolle. Da giebet der Herr Segen. Wir sehen nun,

Anderer Theil.

Sie das Evangelium von den Corinthern gläubig angenommen worden. Paulus spricht: Welches ihr auch angenommen habt. Es hatten zwar nicht alle, die in Corinth wohnten, sich zu Jesu bekehren lassen; Einige aber hatten doch das Evangelium gläubig angenommen, waren mit Jesu vereinigt und recht selige Menschen worden, wie man lesen kann Cap. 1, 2-9. und Cap. 6, 11. Auch euch, Geliebteste!

teste! ist das Evangelium bisher verkündigt worden. Habet ihrs aber auch angenommen? Habet ihr denn nun Jesum Christum durch den Glauben in euren Herzen? Seyd ihr in seinem Blute von Sünden gewaschen, und durch den Heiligen Geist geheiligt worden? Lebet ihr in Jesu vor Gott, und er in euch? Ach von wie wenigen kann dis mit Wahrheit gesagt werden! Die mehresten leben, leider! ohne Jesum, entweder in ihrer eigenen Gerechtigkeit, oder in groben Sünden dahin, und verachten das selige Evangelium freventlich. O ihr Armen, wie wollet ihr selig werden? Es ist Zeit, hohe Zeit, daß ihr aufwachtet, und euch noch erretten lasset. Der HERR aber wecke euch selber auf.

Die gläubigen Corinthier führet nun Paulus in die Selbst-Prüfung, und ermuntert sie zugleich, in dem Evangelio zu bleiben. Er spricht: In welchem ihr auch stehet, wie ich hoffe; durch welches ihr auch selig werdet, in der erlangten Seligkeit erhalten, gefordert und endlich vollkommen selig werdet: welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihrs behalten habt, eben so rein und lauter, als ihr es von mir empfangen habt: es wäre denn, wie es von manchen unter euch scheinen will, daß ihrs umsonst geglaubt, und also die Kraft des Evangelii und Jesum wieder verloren hättet. Prüfet euch demnach, wie es um euch stehe. Seyd ihr noch in dem Evangelio durch den Glauben, so bewahret es. Seyd ihr aber zum Theil unlauter worden, und habet die Kraft verloren; so erkennet eure Gefahr, und bedencket, was zu eurem Frieden dienet!

Ihr Lieben, die ihr unter uns das Evangelium angenommen habt, und der Gnade JESU Christi theilhaftig worden seyd, ihr seyd in Jesu selig. Seine Geburt, Leben, Leiden, Tod, Auferstehung, Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes, ja Er selbst, Jesus, mit aller seiner Seligkeit, ist euer. Fraget euch aber: Ob ihr auch noch in dem Evangelio und in Jesu lauter und gläubig stehet. Saget jemanden sein Gewissen, daß er von Jesu abgewichen sey, der erschrecke vor seinem Elend, und kehre bald zu Jesu, in wahrer Buße, zurück. Welch ein Gericht würde euch sonst, als zweymal erstorbene Bäume, treffen! Höret, und kehret wieder, da Jesus euch aniezo noch erbarmend zu sich rufet!

Die ihr aber in dem lautern Evangelio, durch Gottes Gnade noch stehet, die ermahne ich herzlich: Wachtet, stehet im Glauben, seyd männlich und seyd stark! Lasset euch nicht durch der Welt Lust, noch auch durch hochfliegende Geister, denen das Wort von Christo viel zu niedrig ist, das lautere Evangelium rauben. Behaltet Jesum für euch und in euch! Leset mit Gebet und treuer Anwendung, was Petrus an die Gläubigen schreibt 1 Pet. 1, 13. 21.